Vitreoretinal Disorders and Vitrectomy

Stefan Mennel

Online publiziert: 8. Januar 2018
 © Springer-Verlag GmbH Austria, ein Teil von Springer Nature 2018

Die Diagnostik vitreoretinaler Erkrankungen hat sich in den letzten 15 Jahren revolutioniert. Speziell durch die optische Kohärenztomographie (OCT) haben wir einen immer noch besseren Einblick in die Netzhaut und Aderhaut. Die operative Behandlung vitreoretinaler Erkrankungen ist entscheidend durch die Entdeckung und Entwicklung der Plombenoperation und der Vitrektomie geprägt. Auch die operative Einnahme von Medikamenten in das Augeninnere hat eine bahnbrechende Veränderung in der aktuellen Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers, der Netzhaut und Aderhaut bewirkt.

Wie wird die Vitrektomie heute durchgeführt, haben sich die Indikationen verändert? Gibt es neue Techniken und muss ich meine Operationsmethode anpassen? Diese Fragen beschäftigen den Chirurgen laufend und in Zusammenarbeit mit *Univ.-Prof. DDr. Nikolaos E. Bechrakis, Univ.-Prof. Dr. Susanne Binder und Univ.-Prof. Dr. Anton Haas* haben wir das Thema „State of the art und Zukunft der Vitrektomie“ bearbeitet. Die Experten berichten über ihre Techniken und geben Tipps für die Durchführung der Vitrektomie.

Ziel der operativen Behandlung des Makulaforamens ist der Verschluss des Foramens. *Vincenzo Ferrara, MD, aus Biella/Italien* berichtet über Glaskörperreste im Makulaforamen als mögliche Ursache eines fehlenden Verschlusses und daraus resultierende operative Konsequenzen. Über die operative Strategie zur

Entfernung einer Patronenkugel aus dem Augeninnern berichtet *Prof. Dr. Sivkova et al. aus Plovdiv, Bulgarien*.

Die Differenzierung der Typ 1, 2 und 3 Neovaskularisationen ist immer wieder eine Herausforderung. Die „Vitreous Retina Macula Consultants of New York“ (VRMNY) haben diese Klassifikation wesentlich beeinflusst. Aus dieser Gruppe präsentiert *Michael Engelbert, MD, PhD, New York/USA*, einen Überblick mit Fallbeispielen und zeigt Möglichkeiten der bildgebenden Diagnostik zur Differenzierung.

Das Ziel der pharmakologischen Vitreolyse ist ohne Vitrektomie die Abhebung des Glaskörpers, die Lösung vitreomakulärer Traktionen oder auch den Verschluss von Makulaforamen zu erreichen. *Dr. Manousaridis et al., Feldkirch*, und *PD Dr. Bertelmann et al., Marburg*, präsentieren in ihren Publikationen die Möglichkeiten der pharmakologischen Vitreolyse und berichten über den Effekt dieser Therapie in der klinischen Praxis.

Die Arbeitsgruppe von *Prof. Baba, MD, und Prof. Yamamoto, MD, aus Tokyo/Japan* hat die Angio-OCT Untersuchung verwendet, um die avaskuläre Zone der Makula im Verlauf nach chirurgischer Entfernung eines Makula Pucker zu vermessen und mit der Netzhautdicke und retinaler Sensitivität zu korrelieren.

Eine verstärkte Papillenexkavation ist ein möglicher Hinweis für ein Glaukom. Die peripapilläre Nervenfaserschichtdicke (RNFL) zeigt eine Korrelation mit der Progression der Erkrankung. *Dr. Reichart et al., Feldkirch*, zeigt den typischen Hinweis in der RNFL, um die Differentialdiagnose und den Verdacht für die autosomal dominante Optikusatrophie zu stellen.

Netzhautfalten nach der Operation einer Netzhautablösung verursachen, speziell in der Makula, eine reduzierte Sehschärfe und verzerrtes Sehen. *Prof. Dr. Schmidt, Duisburg*, und unsere Arbeitsgruppe berichten über ihre Erfahrungen mit diesem seltenen Ereignis.

Prim. Prof. Dr. S. Mennel, FEBO (✉)
 Augenabteilung LKH Feldkirch, Akademisches
 Lehrkrankenhaus, Carinagasse 47, 6800 Feldkirch,
 Österreich
stefan.mennel@lkhf.at

Prim. Prof. Dr. S. Mennel, FEBO
 Philipps Universität Marburg,
 Baldingerstraße, 35043 Marburg, Deutschland

nis bezüglich chirurgischer Intervention und natürlichem Verlauf. Zusätzlich wurden Empfehlungen der Literatur zur Prophylaxe reviewed.

Harvey Lincoff, MD, New York/USA, hat essentiell zur Entwicklung der Diagnostik und Chirurgie der Netzhaut beigetragen. Die „Lincoff-Rules“ helfen uns wesentlich in der Diagnostik der Ablatio retinae und gehören heute zum Repertoire des Augenarztes. Harvey Lincoff war ein präziser Diagnostiker und guter Rhetoriker mit der Gabe, die Zuhörer zu fesseln. Durch seine Entwicklungen, seine Publikationen und Vorträge sowie Teaching Kurse, die einige Autoren in dieser Ausgabe mit ihm gemeinsam durchgeführt haben, hat er sein Wissen an viele Augenärzte weitergeben

können. Ingrid Kreissig, MD, Lawrence Yannuzzi, MD, D. Jackson Coleman, MD, und Stanley Chang, MD, haben einen Nachruf anlässlich seines Todes im November 2017 verfasst.

Zusätzlich hat *Univ.-Prof. Dr. Ingrid Kreissig* für diese Ausgabe einen Beitrag zum Leben und Wirken von *Harvey Lincoff, MD*, gestaltet.

Ihr

Prim. Prof. Dr. Stefan Mennel, FEBO

Interessenkonflikt S. Mennel gibt an, dass kein Interessenkonflikt besteht.